

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 24. Juli 2025, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

HCOB Flash PMI® Eurozone

Stärkstes Eurozone-Wachstum seit elf Monaten dank Stabilisierung des Auftragseingangs

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Flash Eurozone Composite PMI⁽¹⁾ bei 51,0 (Juni: 50,6), 11-Monatshoch.

HCOB Flash Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 51,2 (Juni: 50,5), 6-Monatshoch.

HCOB Flash Eurozone Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 50,7 (Juni: 50,8), 4-Monatsstief.

HCOB Flash Eurozone Industrie PMI⁽³⁾ bei 49,8 (Juni: 49,5), 36-Monatshoch.

Datenerhebung: 10. - 22. Juli 2025

Das Wachstum der Eurozone-Wirtschaft hat im Juli dank der Stabilisierung des Auftragseingangs weiter an Dynamik gewonnen und ist so stark ausgefallen wie seit knapp einem Jahr nicht mehr. Wie die aktuelle PMI-Vorabschätzung weiter signalisiert, legte die Beschäftigung ebenfalls mäßig zu, während der Ausblick etwas weniger optimistisch war als zuletzt. Der Anstieg der Einkaufspreise schwächte sich ab, die Verkaufspreise wurden hingegen ebenso stark angehoben wie im Juni.

Produktion und Nachfrage

Der saisonbereinigte **HCOB Flash Eurozone Composite PMI** - der auf etwa 85% der üblichen Rückmeldungen basiert und von S&P Global erstellt wird – kletterte im Juli auf 51,0 Punkte von 50,6 im Juni und signalisierte damit den siebten Monat in Folge Wachstum. Die Steigerungsrate blieb zwar moderat, sie beschleunigte sich jedoch zum zweiten Mal hintereinander und fiel so hoch aus wie zuletzt im August 2024.

Zugelegt haben sowohl die Industrieproduktion als auch die Geschäftstätigkeit im Servicesektor, doch erstmals seit vier Monaten hatten die Dienstleister mit dem stärksten Wachstum seit Januar wieder die Nase vorn. Gleichzeitig wurde die Produktion in der Industrie nur minimal und etwas schwächer ausgeweitet als im Juni.

Auf Länderebene liefen die Entwicklungen auseinander. Deutschlands Wirtschaftsleistung stieg den zweiten Monat in Folge geringfügig, Frankreichs Wirtschaftskraft schrumpfte erneut, wenngleich mit der niedrigsten Rate seit Beginn der rezessiven Phase vor elf Monaten. In den übrigen von der Umfrage erfassten Ländern ging es solide aufwärts, hier wuchs die Wirtschaft so stark wie zuletzt im Februar.

Nachdem er 13 Monate lang auf Rückgangsterrain notierte, stabilisierte sich der **Auftragseingang** im Juli wieder. Allerdings wurde der erste Zuwachs bei den Serviceanbietern seit sechs Monaten vom neuerlichen Rückgang im Verarbeitenden Gewerbe kompensiert. Während der Gesamt-Auftragseingang damit stabil blieb, sanken die **Exporte** (inklusive des Intra-Eurozone-Handels) zwar erneut nur mäßig, jedoch etwas stärker als im Juni. Seit März 2022 weisen die Exporte nun bereits ununterbrochen ein Minus aus.

Beschäftigung

Infolge des erneuten Wachstums und der Stabilisierung beim Neugeschäft setzte sich der **Stellenaufbau** in der Eurozone im Juli zwar zum fünften Mal nacheinander fort, er fiel jedoch genauso mager aus wie im Vormonat. Im Servicesektor stieg die Beschäftigung, im Verarbeitenden Gewerbe setzte sich der Stellenabbau hingegen fort, allerdings mit der niedrigsten Rate seit Juni 2023. Dass die Beschäftigtenzahlen zulegten, war allerdings ausschließlich auf den stärksten Jobaufbau seit über einem Jahr in den übrigen von der Umfrage erfassten Ländern zurückzuführen, während sie in den zwei größten Volkswirtschaften des Euroraums Deutschland und Frankreich erneut sanken.

Der Rückgang der **Auftragsbestände** verlangsamte sich im Berichtsmonat zum zweiten Mal hintereinander und fiel so

schwach aus wie zuletzt im April 2023.

Preise

Der Anstieg der **Einkaufspreise** schwächte sich insgesamt auf ein 9-Monatsstief ab und war damit niedriger als im langjährigen Mittel. Bei den Serviceanbietern verlangsamte sich der Preisauftrieb, im Verarbeitenden Gewerbe sanken die Einkaufspreise mit der niedrigsten Rate seit vier Monaten und damit nur noch minimal.

Nach zweimonatigem Rückgang blieben die **Verkaufspreise** in der Industrie im Juli konstant, während sich der Anstieg der Angebotspreise im Sektors abschwächte. Insgesamt stiegen die Verkaufspreise in der Eurozone damit genauso moderat wie im Juni. In Deutschland wurden die Verkaufspreise weniger deutlich angehoben als zuletzt, in Frankreich und in den übrigen von der Umfrage erfassten Ländern hingegen stärker als im Juni.

Lagerhaltung und Lieferketten

Im Verarbeitenden Gewerbe verlangsamte sich die Reduzierung der **Einkaufsmenge** zum achten Mal hintereinander und fiel so schwach aus wie nie seit Beginn des Rückgangs vor über drei Jahren. Folglich sanken die Bestände an **Vormaterialien** so langsam wie seit März 2023 nicht mehr, und die Bestände an **Fertigwaren** nahmen mit der niedrigsten Rate seit zehn Monaten ab. Die **Lieferzeiten** verlängerten sich den zweiten Monat in Folge, diesmal mit der zweithöchsten Rate seit November 2022 (und damit genauso stark wie im Januar 2024). Insgesamt blieb sich die Verlängerung jedoch moderat.

Ausblick

Nachdem die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** im Juni auf ein 11-Monatshoch geklettert waren, gaben sie im Juli in beiden Sektoren leicht nach und waren damit auch insgesamt wieder weniger optimistisch als im langjährigen Mittel. In Frankreich sank die Zuversicht, nachdem sie sich im Juni sprunghaft verbessert hatte. In Deutschland stiegen die Aussichten auf ein 14-Monatshoch, in den übrigen von der Umfrage erfassten Ländern auf den höchsten Wert seit Februar.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

“Ganz allmählich scheint die Konjunktur in der Eurozone wieder Fuß zu fassen. Die Rezession im Verarbeitenden Gewerbe neigt sich dem Ende zu und im Dienstleistungssektor hat sich das Wachstum im Juli etwas beschleunigt. Unser BIP Nowcast, der auch die HCOB Flash PMIs berücksichtigt, kommt für das dritte Quartal auf ein robustes Wirtschaftswachstum. Allerdings sind noch weitere Daten abzuwarten, bevor dieser Einschätzung zu viel Gewicht gegeben werden sollte.

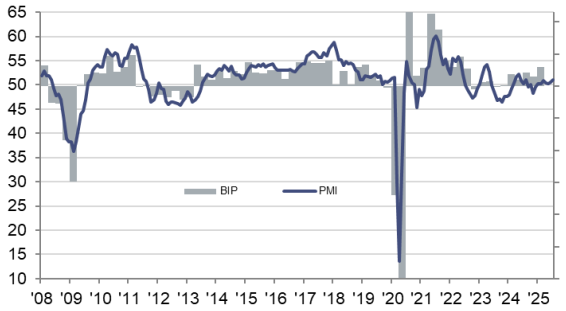
Fünf Monate in Folge ist die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe vorsichtig ausgeweitet worden. Deutschland spielt dabei eine entscheidende Rolle und war zusammen mit anderen Ländern in der Lage, die Schwäche in Frankreich überzukompensieren. Damit das Verarbeitenden Gewerbe aber dauerhaft in der Eurozone wieder auf einen soliden Wachstumskurs kommt, muss auch Frankreichs Industrie wieder anziehen. Die derzeit unsicheren politischen Verhältnisse in Paris sind auf diesem Weg sicherlich ein Hindernis.

In Deutschland zeichnet sich für Juli ein leichtes Wachstum, in Frankreich hingegen eine leichte Schrumpfung ab. Dieser Kontrast dürfte unter anderem mit dem politischen Umfeld zu tun haben. In Frankreich ist dieses von massiven Haushaltseinsparungen und einem drohenden Misstrauensvotum gegen den Premierminister François Bayrou gekennzeichnet. In Deutschland hingegen kann die Wirtschaft auf höhere Staatsausgaben hoffen, die idealerweise mit höheren privaten und öffentlichen Investitionen einhergehen werden. Wie belastet die Stimmung ist, zeigt sich an den Zukunftsaussichten in Frankreich, die im Verarbeitenden Gewerbe um rund acht Punkte gesunken sind, ein ungewöhnlich tiefer Fall. In Deutschland ist der entsprechende Index nur um etwa zwei Punkte zurückgegangen.

Das sind gute Nachrichten für die EZB, denn im von ihr viel beachteten Dienstleistungssektor hat sich der Disinflationstrend fortgesetzt. Bei den Gütern sind die Preise im Juli hingegen nicht weiter gefallen, aber der stärkere Euro und die US-Zölle dürften in den kommenden Monaten eher Druck nach unten als nach oben auf die Inflation ausüben.“

- Ende -

HCOB Eurozone Composite PMI
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence.

Eurozone BIP
sb, %Q/Q

HCOB Eurozone Industrie PMI
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefökonom
T: +49 160 9018 0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49 40 3333 11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Andrew Harker
Economics Director
T: +44 1491 461 061
andrew.harker@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Communications Manager
T: +44 74 8343 9812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Die finalen Daten zur Industrie werden am 1. August 2025, die zum Sektorservice und Composite-Index am 5. August 2025 veröffentlicht.

Der HCOB Eurozone PMI[®] (Purchasing Managers' Index[™], Einkaufsmanagerindex[™], EMI[™]) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 5000 Firmen in der Industrie und im Sektorservice. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Flash-Indizes basieren auf annähernd 85-90% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen PMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen (Flash-PMIs) und den finalen PMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø Unterschied	Ø Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI ¹	0,0	0,3
Eurozone Industrie PMI ³	0,0	0,2
Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ²	0,1	0,3

Der Purchasing Managers' Index[™] (PMI[®]) bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die PMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die PMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@spglobal.com erhältlich.

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Eurozone Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Sektorservice.
2. Der Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Eurozone EMI Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Eurozone Index Industrieproduktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI[®] und Purchasing Managers' Index[™] sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.